

www.mittelhessen.de

# Marburger Neue Zeitung

Von allen guten Geistern beseelt

25.11.2007

**(dö). Die "Nacht der Geisteswissenschaften" von Freitag auf Samstag, bei der sich die geisteswissenschaftlichen Fachbereiche der Marburger Philipps-Universität mit über hundert vielfältigen Aktionen vorgestellt haben, ist ein voller Erfolg geworden. Schätzungsweise 11 000 Interessierte seien zu den Vorträgen, Workshops und Vorführungen der "GeisterStunden" gekommen, freute sich Kulturamtsleiter Richard Laufner.**



*Henning Fenner demonstriert dem gebannten Publikum, wie man in der Steinzeit Speerspitzen fertigte. (Fotos: Döhn)*

Marburg. Ob im Landgrafenschloss oder in der Alten Universität, im Rathaus oder im Hülsenhaus, im Musizierhaus oder im Hörsaalgebäude, überall tummelten sich bis tief in die Nacht junge und alte Besucher. Dabei stießen nicht nur Vorträge mit Unterhaltungswert, wie "Asterix und Kleopatra und die historischen Quellen des Comic" oder "Kulturgeschichte des Rauchens" auf Interesse, auch Themen wie "Dekonstruierte Nachtmusik" oder ein Walter-Benjamin-Workshop zogen viele an. Schon ab 11 Uhr startete ein Kinderprogramm, das sich auch an Schulklassen wandte. So lernten die jungen Wissenschaftler, was eigentlich Kriminalität ist oder konnten sich mit Keilschrift beschäftigen. Ein Höhepunkt war sicherlich der Ausflug in die Steinzeit, bei dem demonstriert wurde, wie man sich früher kleidete, jagte oder Mehl herstellte.

Offiziell eröffnet wurde die Nacht der Geisteswissenschaften abends im Fürstensaal des Landgrafenschlosses, und zwar nicht mit den üblichen Reden, sondern mit einer ungewöhnlichen Theaterperformance: Schauspieler des Hessischen Landestheaters Marburg gaben Szenen aus Goethes "Faust", während Mitarbeiter des Fachbereichs Chemie mit tatkräftiger Unterstützung von Stadträtin Kerstin Weinbach allerlei Buntbes, Dampfendes und Krachendes zusammenbrauten - immer schön passend zum Text.

Anschließend konnte man die ganze Nacht lang bei Führungen durch die Elisabeth-Ausstellung auskunftsfreudigen "Geistern" begegnen - Studenten der Vor- und Frühgeschichte, die in die Kostüme geschlüpft waren.

Und dann hatte man die Qual der Wahl: Im Institut für Sportwissenschaft ein Tanzprojekt erleben? Im Rathaus Vorträgen über berühmte Wissenschaftler und Gelehrte der Philipps-Universität lauschen und bei einem Quiz beweisen, was man über Martin Heidegger oder Ernst von Sybel weiß? Oder spät in der Nacht im Kulturladen KFZ zu Musik tanzen, die Professoren auflegen? Der Elfenbeinturm öffnet sich - und die Marburger kommen. Der Fachbereich Theologie demonstrierte theologische Zwickmühlen, das neue Orientcenter stellte "Islam und Feminismus" zur Debatte, die Stadtbücherei lockte mit vielen Überraschungen allein 650 Besucher. Ob in der Universitätsbibliothek oder im Hörsaalgebäude, überall sammelten sich kleinere und große Gruppen, schnupperten hier und verweilten dort. So hatten die Marburger Gelegenheit, sich ein Bild von dem zu machen, was in den Instituten und Hörsälen so vor sich geht, konnten Studenten bei anderen Fächern vorbeischaun, war die Universität nicht Elfenbeinturm, sondern offener Ort des Wissens und der Neugierde.



*Stefanie Dehnen vom Fachbereich Chemie der Philipps-Universität sorgte für schaurige Untermalung der Faust-Szenen im Fürstensaal.*

"Geistreich und unterhaltsam" habe man die Geisteswissenschaften präsentieren wollen, so Richard Laufner, die Fachbereiche in einer großen gemeinsamen Aktion zusammenbringen wollen. Sowohl die Wissenschaftler, als auch die Marburger hätten dieses Angebot gut angenommen. So gut, dass der Kulturamtsleiter sich eine zweite Auflage der "Geisterstunden" gut vorstellen könnte - "dann aber mit allen Fachbereichen."

